

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2014)

Heft: 4: Assistierter Suizid

Vorwort: Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Autor: Bieri-Brüning, Gabriela / Briner, David / Keller, Morten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



intercura

Assistierter Suizid

- 2 Suizid unter Beihilfe von Sterbehilfeorganisationen in den Alters- und Pflegezentren der Stadt Zürich
- 4 Assistierter Suizid und die Grenzen des autonomen Handelns
- 5 Das grosse Interview mit Dr. iur. Andreas Brunner und PD Dr. med. Georg Bosshard
- 10 Begleitung von Pflegenden in belastenden Situationen: die Care-Organisation der Pflegezentren
- 11 Umgang mit den Auswirkungen von assistiertem Suizid in den Pflegezentren – Zwei Spitalseelsorgerinnen berichten
- 12 Kurznachrichten, Impressum

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Als wir uns vor rund einem Jahr entschieden haben, im Herbst 2014 eine Intercura zum assistierten Suizid zu machen, waren wir uns bewusst, dass wir damit eine Thematik aufgreifen, die teilweise sehr kontrovers diskutiert wird.

Es ist uns sehr wichtig, das Thema des assistierten Suizides von sehr unterschiedlichen Seiten zu beleuchten. Dabei haben wir Wert darauf gelegt, massgeblich Expertinnen und Experten zu Wort kommen lassen, die sich nachweislich seit vielen Jahren mit dem Thema des assistierten Suizides in einer differenzierten Art und Weise beschäftigen.

Wir sind uns mit vielen Fachleuten völlig einig, dass es bei Entscheiden am Lebensende ausschliesslich darum gehen darf, entsprechend dem erklärten oder mutmasslichen Willen der/des Betroffenen medizinische Handlungen zu unternehmen oder zu unterlassen – einen assistierten Suizid zu ermöglichen oder sich dagegen zu entscheiden. Es muss dabei von allen Beteiligten inklusive von Institutionen zwingend verhindert werden, dass Menschen einen assistierten Suizid begehen, denen anderweitig geholfen werden könnte.

In der jüngsten Vergangenheit wurde in diesem Zusammenhang die Forderung nach der Möglichkeit eines sogenannten Lebensbilanzsuizids gestellt. Angesichts unserer demografischen Entwicklung und Individualisierung der Gesellschaft möglicherweise eine Haltung, deren Bedeutung in Zukunft zunehmen wird. Lesen Sie auch dazu die Überlegungen von sehr erfahrenen Fachpersonen. Für uns als Redaktionskommission der Intercura ist es unabdingbar, dass die staatlichen Institutionen alles unternehmen, um zu verhindern, dass irgend ein Mensch zu einer suizidalen Handlung angehalten wird.

Nun bleibt uns nur noch, Ihnen werte Leserin/werter Leser, eine spannende Lektüre zu wünschen.

Dr. med. Gabriela Bieri-Brüning, Chefärztin Geriatriischer Dienst
Dr. med. David Briner, Chefarzt Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik
Dr. med. Morten Keller, Chefarzt Städtärztlicher Dienst